

# Geschichten und Gedichte zur Osterzeit erzählt

## Plattdeutscher Morgen im Haus Hakenfort

**STADTLOHN.** Groß war das Interesse am Plattdeutschen Morgen, der kürzlich in der mit Frühlingsblumen geschmückten Tenne der Begegnungsstätte Haus Hakenfort stattfand.

50 Freunde der plattdeutschen Sprache hatten sich dort versammelt, um den Experten dieses Genres, dem Vorsitzenden des Heimatvereins, Hermann Hintemann, und dem neuen Schriftführer Heinrich Gehling zuzuhören. Es herrschte eine fröhliche Stimmung, zu der nicht zuletzt die am Akkordeon begleiteten Frühlingslieder „Alle Vögel sind schon da“ und „Im März der Bauer die Rösslein einspannt“ beitrugen.

### Über den Frühjahrsputz

Danach lauschten alle gespannt auf die plattdeutschen „Vertellkes ut't Kaspel un ut de Bürte“. Heinrich Gehling rezitierte die Gedanken eines Heimatdichters zum Frühjahr in Gedichtform. In der Geschichte „Fröhjoahr in't Mönsterland“ gehörten die Fasten- und Poasketied (Osterzeit) unbedingt zusammen und in der Erzählung „Denn Fröhjoahrswind“ hörten die Gäste, wie ein Dichter die veränderte Landschaft auf sich wirken ließ.

„Innen Goarden ist noch för nicks Nutz, dann fang mon an mett den Osterputz,“ mit diesem Spruch der „Froulöö“ zum Frühjahr leitete der Schriftführer über zum Thema Großreinemachen. In Gedichten und Geschichten erzählte er auf Platt von de „Bewäging in't Hus“, wenn an den Türklinken der Putzlappen

hing, die Leiter und der Eimer im Weg standen, die Besen an der Mauer lehnten und der „Hüülebessen“ (Staubsauger) zu hören war.

### Abspecken

Dass es im Frühjahr auch noch andere Probleme gebe, zeigte Hermann Hintemann auf. Wenn zum Beispiel die Frühjahrs-Kleidung zu eng geworden und „Affspecken“ dringend notwendig war. Dann schilderte Heinrich Gehling das Verhältnis der Menschen zu den Tieren. Wenn eine Kuh beispielsweise damals besonders viel Milch gab, bekam sie ein Schüppchen Mehl extra und wenn das Pferd vor dem Pflug schwer ziehen musste wurden Ruhepausen eingelegt und abends gab es dann eine Hand voll Hafer.

Gern hörten die Heimatfreunde die netten Geschichten von „Bernd mot de Koh halen“, van de Feldmus, de Klapperstork, de Kanarienvuegel, van Hahn, Hohner un dän flötenden (flötenden) Geetlink. „Man mutt sick te helpen wetten“ lautete das Motto, wenn man früher knapp bei Kasse war und „ne nie'en Unnerrock oder ne nie'e Buxe“ gebraucht wurden. Bei dieser Geschichte, wo Recycling angesagt war, gab es natürlich viel zu lachen, ebenso bei den spontanen, lustigen Beiträgen einiger Heimatfreunde. sdr

Der nächste Plattdeutsche Morgen ist am 13. Mai um 10 Uhr im Haus Hakenfort.



Heimatvereinsvorsitzender Hermann Hintemann und der Schriftführer Heinrich Gehling konnten viele Besucher zum Plattdeutschen Morgen empfangen.

MLZ-Foto Dirking

Münsterland Zeitung 29. März 2014